



Kraft von oben.
Braut und Bräutigam
bitten bei der kirchlichen
Trauung um den
Segen Gottes. MUK

Warum kirchlich heiraten?

Was bedeutet die Ehe für uns Christen und warum ist es gut, kirchlich zu heiraten?

ERICH SEIFNER

Seit dem 1. Jänner 2019 können in Österreich erstmals auch gleichgeschlechtliche Paare heiraten (Homo-Ehe) und auch heterosexuelle Menschen sich verpartnern. Diese Neuerung sollte ein Anlass sein, uns darauf zu besinnen, was die Ehe für uns Christen ist und bedeutet, und warum es gut ist, kirchlich zu heiraten und nicht bloß irgendwie zusammenzuleben oder irgendwie zu heiraten.

Voraussetzungen. Nach dem Zeugnis der Bibel hat Gott den Menschen als Mann und Frau geschaffen und füreinander bestimmt, damit sie „nicht mehr zwei, sondern eins“ sind (Mt 19,5f). Demnach ist die Ehe für uns Christen ein lebenslanger Bund von einem Mann und einer Frau, der nur zustande kommt, wenn Mann und Frau in Freiheit und ohne Furcht und Zwang die Ehe wollen und auch nicht durch andere natürliche oder kirchliche Bindungen an einer Ehe gehindert sind. Eine weitere wesentliche Voraussetzung für das Zustandekommen einer christlichen Ehe ist, dass Mann und Frau einander wirklich und vorbehaltlos lieben

und grundsätzlich für Nachkommenschaft offen sind. Was eine christliche Ehe ist und sein soll, kommt auch sehr schön beim Trauungsritus im Vermählungsspruch zum Ausdruck. Da sagen sich Braut und Bräutigam öffentlich und uneingeschränkt zu: „Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau / als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“

Menschen, die sich so vorbehaltlos einander anvertrauen, geben der Liebe ein „Zuhause“ (H. Brantzen). Außerdem braucht es nach einer Phase der Orientierung auch eine bewusste Entscheidung füreinander, um seinen Partner nicht im Ungewissen zu lassen, und eine Weiterentwicklung in der Liebe möglich wird.

Glaube der Kirche an Ehe. Eine junge Frau, die aus der Kirche ausgetreten war, hat auf die Frage, warum sie kirchlich heiraten will, Folgendes geantwortet: „Deswegen möchte ich kirchlich heiraten, weil ich meinen Jürgen so gern hab' und weil ich nicht möchte, dass diese unsere Liebe aufhört, dass unser Glück einmal endet. Und ich kann diesen meinen Wunsch am besten durch eine kirchliche Trauung zum Aus-

druck bringen. Ist doch die Kirche die einzige Institution in unserer Gesellschaft, die unbeirrbar daran festhält und glaubt, dass es möglich ist, dass menschliche Liebe und Ehe glücken und gelingen können.“

Segen Gottes. Sie hat verstanden, worum es bei der kirchlichen Trauung geht, nämlich, dass es nicht nur auf uns ankommt und in unserer Macht allein liegt, ob eine Ehe glückt und gelingt. Genauso wichtig und noch viel wichtiger ist die Hilfe, die Kraft von oben, der Segen Gottes, um den Braut und Bräutigam bei der kirchlichen Trauung bitten. «



Erich Seifner ist Schulumtsleiter der Diözese Eisenstadt.